

Seine Anwendung als Methode ist weithin zur Fixierung von Merkmalen des Äußeren verbreitet. Neben den gezeichneten und zusammengesetzten Porträts bildet das Wortporträt eine der Varianten zur subjektiven Darstellung des äußeren Antlitzes des Menschen. Die Übereinstimmung des Wortporträts mit anderen Varianten der Porträtreproduktion wird vor allem durch die subjektive Natur der darin enthaltenen Informationen bestimmt. Auf den Inhalt des Wortporträts, seine Vollständigkeit und Zuverlässigkeit haben ebenso wie auf den Inhalt gezeichneter und zusammengesetzter Porträts die Bedingungen für die Wahrnehmung des äußeren Antlitzes, die Faktoren für die Herausbildung, Erhaltung und Wiedergabe des gedanklichen Abbildes Einfluß. Außer diesen Faktoren bestimmen den Inhalt auch solche, die nur für das angewendete Verfahren kennzeichnend sind, wie die Form der Fixierung der Merkmale des Äußeren anhand der Besonderheiten.

Bei der Zusammenstellung des Wortporträts erfolgt die Materialisierung des gedanklichen Abbildes in der Rede-, in der wörtlichen Form. Und „jedes Wort (Rede) verallgemeinert bereits“.³² Die wörtliche Darstellung des gedanklichen Abbildes beinhaltet in sich außerdem einschätzende Momente und Urteile über die Natur dieser Gestalt und ihrer Elemente. Die Bezeichnung der Elemente des Abbildes der Person mit Worten ist kompliziert. Die Kompliziertheit liegt darin, daß man die individuelle Bestimmtheit von Merkmalen des Äußeren eines Menschen nur schwerlich mit einfachen Worten wiedergeben kann, ausgenommen sind dabei natürlich besondere Kennzeichen.

Die Durchschnittswerte der Merkmale kommen in den Beschreibungen meistens nicht zum Ausdruck oder aber sie werden als „normal“ bezeichnet. Außerdem schließt die Methodik des Wortporträts Fälle nicht aus, in denen ein und dieselben Merkmale auf unterschiedliche Weise in den Beschreibungen bezeichnet werden können, die von verschiedenen Menschen angefertigt werden, auch wenn diese die Methodik des Wortporträts beherrschen (z. B. bei der Charakterisierung benachbarter Abstufungen von Varianten des Äußeren, für die keine objektiven Kriterien festgelegt wurden). Aufgrund der Besonderheiten der Fixierung von Informationen über das Äußere im Wortporträt unterscheidet sich sein Inhalt in gewissem Maße vom Inhalt der Informationen über das äußere Antlitz grafisch oder plastisch dargestellter Porträts.

Das subjektive Porträt in Form seiner grafischen oder plastischen Darstellung gibt die Möglichkeit, das äußere Antlitz des Menschen anschaulich darzustellen. Durch Wiedergabe des Merkmalkomplexes, der dieses Antlitz charakterisiert, wird es auf der Grundlage typisierter Gesichtselemente möglich, einen ziemlich enggefaßten